

Fraktion B90/Grüne
Fraktion Die Linke
Deine Freunde
GUT

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0576/2020

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	04.06.2020

Baumschutz bei Baumaßnahmen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Herren,

Wir bitten Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt zu setzen:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, bei Baumaßnahmen aller Art dem Schutz von Bäumen eine besonders hohe Priorität zu sichern - sowohl im öffentlichen Raum wie auch auf Privatgelände, im Baubereich selbst wie im angrenzenden öffentlichen wie nichtöffentlichen Raum, an Bebauungs- und Grundstücksgrenzen. Das kann durch folgende, verbindliche Festsetzungen (z. B. in Form einer internen Richtlinie) geschehen: Durch frühzeitigen Nachweis der intensiven Prüfung der Verträglichkeit eines Vorhabens mit dem Schutz von Bäumen im Bestand als Voraussetzung zur Berücksichtigung in architektonischen Wettbewerben und sonstigen Verfahren; durch Nachweis der Umsetzbarkeit aller Vorgaben zum Baumschutz bei Baumaßnahmen (DIN 18920) und der Richtlinie zur Anlage von Straßen, Teil 4 (RAS-LP 4).

Aspekte wie Feuerwehrzufahrten, Anleiterbarkeit des 2. Rettungswegs, Ein- und Ausfahrten von Tiefgaragen, Baustelleneinrichtungen und Kraneinsätzen, Konflikte mit Wurzelräumen bzw. Kronen-Traubereichen müssen gegebenenfalls durch Umplanung gelöst werden.

Begründung

Mitteilungen über Baumfällungen an die Bezirksvertretung Innenstadt tragen häufig Vermerke, die zu fällenden Bäume ständen „im geplanten Baukörper“, „im Nahbereich des geplanten Baukörpers“ oder

„im Zufahrtsbereich zum geplanten Baukörper.“

„Baumsensibles Bauen“ scheint bei Planern, Bauaufsicht und Baugewerbe weitgehend unbekannt. Zwei Dürre-Sommer haben den Baumbestand im Kölner Stadtgebiet stark geschädigt, ein Ende der notwendigen Fällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum ist nicht absehbar.

Um so wichtiger ist es - auch angesichts des von der Stadt Köln verkündeten Klimanotstands - dem Schutz halbwegs gesunder Bäume bei Baumaßnahmen eine besonders hohe Priorität einzuräumen.

Das NRW-Umweltministerium kam 2013 bei der vom DWD finanzierten Studie „Köln_21“, an der auch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) und die Stadt Köln beteiligt waren, zum Ergebnis, dass es in der Kölner Innenstadt nachts bis zu 8 Grad wärmer ist, als in begrünten Außenbereichen

https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/3_fachberichte/30050.pdf.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Kosubek
B90/Grüne

Michael Scheffer
Die Linke

Adrian Kasnitz
Deine Freunde

Tom Geffe
GUT